



RWB Mitglieder-Mitteilung 1/2002

RUDERN



**Nikolausregatta 2001:
Der flotte Masters-Mix-Vierer mit Gabi Geisthardt, Annette Kirsch, Bernd Langer,
Stefan Heyde und Stfr. Ulrike Seib**

Adressen + Kontakte

Vorsitzender: Dr. Andreas Hasse
Habelstraße 3a, 65187 Wiesbaden
06 11-84 11 90, dienstlich: 0611 - 5 33 33 34
E-mail: rahasse@gmx.de

Fachbereich Verwaltung: Marcus Brodeßer
Weihergasse 2, 65203 Wiesbaden
0611-6 09 95 31, dienstlich: 0611- 70 84 12
E-mail: mabrodesser@aol.com

Fb. Vermögensanlagen: Thomas Hanfler
Strinzer Weg 6, 65232 Taunusstein
06128-23534, dienstlich: 06 11-3 60 96 53

Fachbereich Finanzen: Gabi Buk
Franklin-Roosevelt-Str.10, 65197 Wiesbaden
Tel. 0611-8410020

Fachbereich Sport: Joachim Uhr
Hildegard von Bingen Straße 48, 65462 Ginsheim
Tel. 06144-938242
E-Mail: joachim.uhr@uhri.de

Jugendleiter: Joachim Bonn
Freudenberger Str. 111, 65201 Wiesbaden
06 11-1 82 04 40
E-mail: joachimbonn@yahoo.com

Mitgliedermittteilung: Ulrike Seib
Emser Straße 35, 65195 Wiesbaden
06 11-59 79 42, E-mail: uli@yook.de

Bootshaus Biebrich, Uferstr. 1, Wiesbaden
06 11-6 19 22 oder 0611-9 60 02 13
Internet: **www.rgwb.de**

Postanschrift:
Postfach 120504, 65083 Wiesbaden

Liebe RWB-Mitglieder,

diesesmal machen wir ein wenig Platz für Irmgard zu gegebenen Anlaß, die regelmäßigen Termine haben sich eigentlich nicht geändert. Schaut einfach mal ins Internet oder erkundigt Euch bei den Verantwortlichen !

In diesem Sinne,

die Redaktion

Lassen Sie Ihre Mitgliedsbeiträge abbuchen.

Ihr Vorteil:

Sie sparen den Weg zur Bank oder Post. Sie sparen Porto und Sie sparen Zeit. Sie brauchen an keine Termine zu denken. Das Einzugsverfahren ist für Sie gebührenfrei. Sie bekommen keine Mahnungen und vermeiden Mahngebühren. Sie können die Einzugsermächtigung jederzeit widerrufen. Sie erhalten bei jeder Abbuchung einen Beleg. Sie können die Abbuchung bei Ihrer Bank ohne Angaben von Gründen rückgängig machen lassen, wenn Sie glauben, die Abbuchung bestehe nicht zu Recht.

Sie erleichtern uns die wirtschaftliche Abwicklung Ihrer Mitgliedschaft ganz erheblich!

Mitgliedsbeiträge und Spenden überweisen Sie bitte an folgende Konten

Naspa	Kto. Nr. 135 017 167 BLZ 510 500 15
Postbank	Kto. Nr. 100 426-607 BLZ 500 100 60
Wiesbadener Voba	Kto.Nr. 32163203 BLZ 510 900 00

Impressum

Mitgliedermittteilung der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich 1888 e. V.

80. Jahrgang Nr. 3

Redaktion: Ulrike Seib

Herstellung: Ulrike Seib

Druck: Druckerei Bode, 0611/9200920



Irmgard Linke zum 80ten

Als engagierte Ruderin gehört Irmgard Linke zu den Müttern des Kinder- und Jugendruderns im Rudersport. Zunächst in ihrem Verein, der RG Wiesbaden-Biebrich, in der Jugendausbildung aktiv, prägte sie als Mitgründerin der Hessischen Ruderjugend ab 1971 die Jugendarbeit im Hessischen und Deutschen Ruderverband maßgeblich. Es waren nicht nur die Liebe zum Rudersport und die ersten sportlichen Gehversuche ihres Sohnes Andreas, sondern vor allem die pädagogisch geprägte Ausrichtung aus der ATB-Zeit, die sie, gemeinsam mit ihrem Mann Herbert, als dem damaligen Vereinsvorsitzenden, die Verantwortung der Kinder und Jugendlichen in einem demokratisch verfassten Staat diese neue Form der eigenständigen Jugendarbeit umsetzen ließ. So sind viele junge Aktive des Hessischen Ruderverbandes, aber auch ganze Schülergenerationen Wiesbadener Schulen mit dem RGWB-Bootshaus im Schiersteiner Hafen bekannt geworden und haben ihre ersten Lektionen des Ruderns bei Irmgard Linke gelernt. Für viele waren die Landesentscheide im JuM-Rudern im Schiersteiner Hafen, die unter Anleitung von Herbert und Irmgard Linke und der tatkräftigen Unterstützung des Mittelrheinischen Regattaverbandes durchgeführt wurden, der Start in eine Ruderkarriere und ein erfolgreiches Berufsleben.

Als sie 1979 aus dem Jugendausschuss des Hessischen Ruderverbandes ausschied, hatte sie die Nachfolger gründlich in die Jugendarbeit eingewiesen. Der HRV hatte das Glück, dass die gelernte Journalistin sich die Zeit nahm, nun die Pressearbeit zu betreuen. Unzählige Artikel im RUDERSPORT und in SPORT IN HESSEN geben noch heute ein beredtes Zeitzeugnis der damals wichtigen sportlichen und sonstigen sportpolitischen Ereignisse. Dabei ließ sie auch nie die große Sportpolitik aus dem Auge, wobei sie stets mit den nun in Mainz ansässigen früheren Arbeitskollegen die nötigen Sachinformationen austauschte.

Als sie 1991 das Amt des HRV-Pressewarts an Stephan Gerlach in jüngere Hände übergab, um von der täglichen Arbeit Entlastung zu finden, begleitete sie dennoch die Presse bei wichtigen Ereignissen; so ist sie auch heute noch ständiger Gast am Werratalsee bei den Landesmeisterschaften aber auch bei allen Weltmeisterschaften präsent. Und was heute in der Welt und im Sport los ist, erfährt sie über Sohn Andreas, der in die journalistischen Fußstapfen der Mutter und die abwägende juristische Betrachtung des Vaters getreten ist und von beiden die Liebe zum Rudersport in sich trägt und ebenfalls als Trainer für Rudern und Basketball erfolgreich ist.

Irmgard Linke zählt zu Recht zu den Frauen, die den Rudersport geprägt und für die junge Generation vorbildlich gelebt haben. Wir sind froh, sie in unseren Reihen zu haben.

Der Hessische Ruderverband gratuliert Irmgard Linke ganz herzlich zum Geburtstag. Wir wünschen unserer „Ili“ alles Liebe und Gute für die nächsten Jahre.

Reinhard Schintze,
Vorsitzender des HRV

(Text übernommen aus Rudersport 2/2002)

Ludwig-Dietz-Gedächtnis-Preis

oder Rennen Rund um die Rettbergsaue

Auch in diesem Jahr wurde am 21. Oktober 2001 das traditionelle Rennen rund um die Rettbergsaue ausgetragen. Dieses Rennen steht in einer sehr langen Tradition und wird zu Ehren des 1948 verstorbenen 1. Vorsitzenden der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich benannt.

Nun werden heutzutage natürlich nur noch sehr wenige unseren verstorbenen Ruderkameraden Ludwig Dietz kennen. Deshalb möchte ich unser Gedächtnis hierin etwas auffrischen.

„...Ludwig Dietz hatte als Vorsitzender der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich einen weiten Bekanntenkreis in der Ruderei. Viele Jahre lang hat er mitgeholfen, den Rudersport in Wiesbaden und Biebrich auf- und auszubauen. In mehr als vierzigjähriger Tätigkeit hat er von der Pike auf als Ruderer gewirkt, 1906 gewann er sein erstes und 1909 sein letztes

Rennen. Aber auch danach hielt er dem Rudersport die Treue, wurde Vorstandsmitglied des Biebricher Rudervereins, zuerst als Trainingsleiter und dann als Vorsitzender. Von ihm als Vorsitzenden ging die Anregung zum Zusammenschluß des Biebricher Rudervereins 1900 mit dem Wiesbadener Ruderklub 1888 aus. Er hat die Fusionsarbeiten geleistet und im April 1924 den Zusammenschluß zustande gebracht. ... Seine Verdienste um die Ruderei reichten weit über den Rahmen der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich hinaus, denn Ludwig Dietz ist einer der drei Mitbegründer des Mittelrheinischen Regattaverbandes, in dem er immer in vorderster Linie gestanden hat...“ (Aus der Gedenkrede von Herrn Paul Elschner, Frankfurt a. M., erschienen in „Hipp, Hipp, Hurra Nr.6, Juni 1948, die Vorgängerzeitschrift unserer heutigen „MM“)

Interpretation bzw. Analyse des diesjährigen Ergebnisses:

Die diesjährigen Sieger hatten das schnittigste Boot und eine im Rudern und Steuern erfahrene Steuerfrau. Hätte man dem Boot Naska die Bugabdeckung weggenommen, das Ergebnis wäre anders ausgefallen. (Siehe Bericht über das Absaufen in der Naska in MM 2/2001.)

Die von der Technik und umgesetzten Kraft besonders hervorstechende Mannschaft hat Platz zwei in der Buben errudert. Für das Alter und die materielle Ausstattung des Bootes eine wirklich beachtliche Leistung.

Platz drei ging an die Mannschaft in der Dyckerhoff, einem Boot, welches dem techni-

schen Niveau der Naska durchaus standhält. Hier ist der erruderte Platz wohl auf die Inhomogenität der Mannschaft zurückzuführen. Die Mannschaft bestand sowohl aus Trainingsleuten wie auch Freizeitrudderern.

Der vierte Platz ging an eine Mannschaft in einem ausgesprochenen Dickschiff, der Arthur Peters. Besonders erwähnt sei hier, dass die Mannschaft während des Rennens beim Wenden am unteren Ende der Rettbergsaue den Steuermann gewechselt hat. Die Arthur Peters allerdings über eine gewisse Grundgeschwindigkeit zu bekommen, ist fast unmöglich. Dafür konnte man mit diesem Boot ungehindert durch die Wellen heizen, was wieder ein paar Sekunden im Rennen gutmachte. Da das Wetter

Im Heft Hipp, Hipp, Hurra Nr.7, Juni 1948 findet sich auch die Originalausschreibung zum:

Ludwig-Dietz-Gedächtnis-Preis „Rund um die Rettbergsaue“

Das Dauerrudern „Rund um die Rettbergsaue“ wird im Herbst nach Beendigung der Regattasaison jährlich in 3 Abteilungen als dauernder Wanderpreis ausgetragen:

1. für Männer, 2. für Frauen, 3. für männliche Jugend im 78-cm-Boot. Jede Abteilung fährt in gleichem Boot stromab um die Rettbergsaue. Ziel RWB-Bootshaus. Die beste Zeit jeder Abteilung wird gewertet. Komplette Mannschaftsmeldung 14 Tage vor Austragung beim Sportleiter. Jede Mannschaft kann nur einmal starten. Die siegende Mannschaft wird auf dem Wanderpreis genannt. Die Sieger erhalten Erinnerungsdiplome. Nur RWB-Mitglieder, die mindestens 3 Monate Mitglieder sind, können starten. Jedes Mitglied kann nur in einer Mannschaft starten.

recht windstill war und nur die Berufsschiffahrt für Wellen sorgte, zerfloß dieser Vorteil.

Letztes Boot wurde die Mannschaft in der Delphin. Auch hier war die Mannschaft besonders interessant, zumal sich ein 2-Meter-Mann mit einem Kind und einem erst im Jahr 2001 zu uns gestoßener Ruderer zusammensetzte. Das Boot Delphin ist zwar eher schnittig gebaut, ihm wurde demzufolge aber der Wellengang der Berufsschiffahrt zum Verhängnis, da es dann abstoppen mußte.

Anschließend ließ man die Veranstaltung am Bootsplatz ausklingen und hofft ggf. im nächsten Jahr auf besseres Losglück.

B. Hoécker

Ganz so streng wie in der ursprünglichen Ausschreibung geht es heute nicht mehr zu, zumal die RWB 1948 535 Mitglieder zählte, heute sind es ca. 220 +/- 10%. Um die ganze Sache mehr dem Zufall zu unterwerfen und auch mehr Spannung in die Sache zu bekommen, werden heute sowohl die Mannschaften wie auch die Boote ausgelost. Das führt natürlich zu recht interessanten Kombinationen. Deshalb kann man jetzt darüber sinnieren, ob es an der Mannschaft oder am Bootsmaterial gelegen hat, dass man nicht gewonnen hat. Ferner werden alle teilnehmenden Boote gleichzeitig in einem fliegenden Start um die Aue geschickt. Das sorgt sowohl für die Zuschauer wie auch für die Mannschaften für mehr Spannung.

Ergebnisse des Abruderns 2001

1. Platz: Zeit: 32:42 min
Karoline Tilch, Kirstin Wünsche, Michael Witt, Andreas Bienik, Stf. Ulrike Seib
(Boot: Naspa)

2. Platz: Zeit: 33:22 min
Ralph Gottschald, Thomas Hanfler, Bernd Langer, Jens Ellrich, Stm. Sebastian Tilch
(Boot: Buben)

3. Platz: Zeit: 33:27 min
Ewgeni Schneider, Claudia Zeller, Andreas Hasse, Sebastian Krug, Stf. Desiree Kaiser
(Boot: Dyckerhoff)

4. Platz: Zeit: 34:52
Bernd Hoécker, Sabine Vogt, Stephan Gründel, Stefan Heyde, Stf. Miriam Höner
(Boot: Arthur Peters)

5. Platz Zeit: 36:05 min
Amre Hedia, Marcus Brodesser, Matthias Kaiser, Annette Kirsch, Stf. Birgit Krug
(Boot: Delphin)

Nikolausregatta

in Mainz 2001

Einige Impressionen von der Nikolausregatta, an der dieses Jahr viele wiesbadener Ruderer und Ruderinnen mit Spaß und Energie teilgenommen haben.





Siegerehrung und Weihnachtsfeier



Ein verträumter Blick in Richtung Sommer? Gabi Geisthardt

ein wenig hin, du siehst so müde aus, kein Wunder bei der vielen Arbeit, und nachher wecke ich dich zum Kaffeetrinken, es gibt Prinzregententorte, ach, was möchtest Du denn zu Abendessen?! ...“ Und was das für Hüfte und Bauch heißt, weiß man auch, also was hilft? Rudern, rudern, rudern.

... hatten wir uns **gedacht** und riefen zum Weihnachtsrudern auf. Schließlich wollten die meisten Ruderer von uns zu ihren Eltern fahren, um Weihnachten zu feiern und was das heißt, weiß man: „Kind, Du siehst aber dünn aus, möchtest Du nicht doch noch einen Nachschlag, also ich habe extra dein Lieblingsessen gekocht und nachher legst du dich

Am 23.12.2001 „stachen wir in See“ bei strahlendem Sonnenschein und klarer Luft, schöner konnte es nicht sein. Es waren nicht wenige gekommen und wir konnten mit XX aufs Wasser gehen. Der Wind hatte wohl vergessen aufzustehen und der Rhein präsentierte sich so glatt wie ein Ententeich um Mitternacht. Ich ruderte im Vierer mit Gabi Geisthardt, Stefan Heyde, Bernd Langer und unserem leichtgewichtigen Steuermann Bernd Hoécker, der tapfer der Kälte trotzte.

In Mainz angekommen, kramten wir unseren Reiseproviant aus: Kekse und, wie sollte es anders sein, passend zur Jahreszeit, Glühwein. Nach der Stärkung beschlossen wir mal nicht hinter der Petersaue runterzufahren, sondern auf der Mainzer Seite, denn so glatt wird der Rhei so schnell nicht wieder sein. Endlich mal eine andere Aussicht. Und sogar ich pienzte nicht rum wegen der bösen Wellen.

Aber schließlich kam sie doch, die ultimative Welle, ein kleiner Pott, unscheinbar dazu, kämpfte sich flußauf und zog riesige Wellenberge mit sich mit. Die Ration Glühwein war aber nicht so viel gewesen



v. l. n. r.
**Amre Hedia,
Marcus
Brodesser,
Niko John,
Andreas
Bieniek**



v. l. n. r.
**Bernd Langer,
Gabi Geisthardt,
Stefan Heyde,
Ulrike Seib**

**Nochmal in der
Vergrößerung...**



und so reichte unse Reaktionsfähigkeit aus, um uns parallel zur Welle legen konnten. Ich jadenfalls konnte kaum drüber gucken, als wir im Wellental lagen.

Nach diesem „Abenteuer“ kehrte die Ruhe zurück, die Schiffer waren wohl schon in ihrem festen Wohnsitz, um Weihnachten vorzubereiten.

Wir ruderten locker zurück, wo das eigentliche Glühweintrinken und Einstimmen auf Weihnachten am Bootshaus stattfand. *U.S.*



Die Welle



... und noch einmal Wanderrudern

Dieses Mal: Streiter Seenplatte - Rheinsberger Gewässer, September 2001.

Die Mannschaft war fast die gleiche wie im Jahre vorher von Berlin nach Brandenburg:

Dieter Reich, Paul Kilbinger, Werner Leisegang, Gregor Arsumanian und anstatt Albert Hoecker, diesmal Inge Götte mit Landdienst- (Ehe-)mann Wolfgang.

Nachdem ich mir im Juni schon einmal Gegend und Gewässer ohne Ruderboot angesehen und Verbindung zu den in Frage kommenden Rudervereinen aufgenommen hatte, ging es am Montag nach der Schiersteiner Regatta per Auto zu unserem Standort, das Hotel „Zum Löwen“ in Strasen.

Ich hatte dieses empfehlenswerte Hotel ausgesucht, da es optimale Bedingungen für das Befahren der umliegenden Seen bot. Es liegt direkt an einer Schleuse und verfügt über eine kleine Bucht mit flachem Ufer, so dass das Herausnehmen des Bootes kein Problem darstellt. Außerdem lassen sich von dort aus Tagestouren nach allen Himmelsrichtungen unternehmen.

Mit dem Ruderverein in Neustrelitz hatte ich bereits das Ausleihen eines Vierers vereinbart. Noch am Montagabend wurde das Boot vom Landdienstmann Wolfgang Götte übernommen (wir anderen

waren etwas spät in Strasen angekommen). Zwei Boote standen zur Auswahl. Aufgrund der Witterung (es war windig) entschied sich Wolfgang für das breitere und gedeckte – damit etwas schwerere – der zwei möglichen Boote. Da wir an jedem Abend mit dem Boot zum Hotel zurückkehren konnten, war der Transport der Ruderer recht einfach. Nur am ersten und letzten Tag mußten wir ein zusätzliches Fahrzeug nach bzw. von Neustrelitz zum Hotel bewegen.

Und so ging's denn am Dienstag, den 18.09. los: Start Neustrelitz bei ruhigem Spätsommerwetter über den Zierkersee – Kammerkanal – Woblitzsee – Obere Havel-Wasserstraße (Mittagspause in Ahrensberg) – Drewensee – Finowsee – Großer und Kleiner Priepertsee – Müritz-Havel-Wasserstraße – Strasen.

Wir waren erstaunt, wie schnell wir voran kamen (ca. 8 km / Std.), so dass wir von Strasen aus noch – um uns auszutoben – den Großen Pälitzssee erruderten. *Tagestour ca. 36 km*

Nach diesem so erfolgreichen Tag war unser nächstes Tagesziel Rheinsberg. Wieder meinte es der Wettergott gut mit uns: und so ging es über den Kleinen

Pälitzsee – Hüttenkanal – Tietzowsee – Jagowkanal – Schlabornsee – Schlabornkanal – Rheinsbergersee – Grienericksee vorbei am Rheinsberger Schloß zum Bootshaus der Rudervereins in Rheinsberg. Nach kurzer Pause ging's zurück Richtung Strasen. Dank der guten Vorarbeit unseres Landdienstes hatten wir an den Schleusen keine größeren Aufenthalte. Auf der Hinfahrt hatten wir schon das Gasthaus „Zum Achter“ entdeckt, wo wir auf der Rückfahrt Mittagspause einlegten. Unterwegs trafen wir noch einen Vierer des Mainzer Rudervereins. *Tagestour ca. 40 km*

Am Donnerstag war eine Fahrt nach Mirow geplant. Aber irgendwie müssen wir die himmlischen Mächte geärgert haben: es goß in Strömen bis gegen Mittag. So konnten wir erst nach einem vergammelten Vormittag mit anschließendem Mittagessen am frühen Nachmittag Richtung Mirow starten. Wir ruderten über dem Kleinen Pälitzsee – Canowersee – Labussee bis zur Schleuse Diemitz. Wegen der fortgeschrittenen Zeit mußten wir umdrehen und zu unserem Standort zurückkehren, ohne nicht noch eine „Strafrunde“ im Großen Pälitzsee zu drehen. *Tagestour ca. 30 km*

Am Freitag hatte sich Petrus entschlossen, uns wieder gnädig zu sein. Unser Ziel: Flecken Zechlin. Zunächst die gleich Strecke wie nach Rheinsberg. Ab Gasthaus „Zum Achter“ über Zootzensee – Repenterkanal – Großer Zechlinersee – Schwarzersee zum Gelände des Rudervereins von Flecken Zechlin. Nach kurzer Rast wieder Rückfahrt nach Strasen mit Rast im Gasthaus „Zum Achter“. *Tagestour ca. 40 km*

Für den Samstag war eine Fahrt nach Fürstenberg geplant. Die Wettervorhersage jedoch sagte für die nächsten Tage schlechtes und besonders windiges Wetter voraus. Deshalb entschlossen wir uns, das Boot schon einen Tag früher als vorgesehen nach

Neustrelitz zurück zu rudern, besonders da nach Rücksprache mit dem dortigen Ruderverein keine Möglichkeit vorhanden war, das geliehene Boot ggf. per Transporter zurück zu bringen.

Entgegen der Voraussage war das Wetter jedoch besser als gedacht. So machten wir noch einen Abstecher über die Havel und den Großen Labussee. Abends haben wir das Boot dann in Neustrelitz abgegeben. *Tagestour ca. 40 km*

Trotz aller entgegengesetzten Voraussagen war auch noch Sonntag einigermaßen gutes Ruderwetter, und so trieben wir uns nochmals auf den Neustrelitz nahegelegenen Gewässern (Zierkersee- Kammerkanal – Woblitzsee – Havel – Großer Labussee) herum. *Tagestour ca. 35 km*

Dank guter Gewässerkarten (1:25 000) konnten wir uns in den uns unbekanntem Gewässern recht gut orientieren, wenn auch eine Karte in derart großem Maßstab für den Steuermann etwas unhandlich ist. Vom Wasser aus sieht die Landschaft (sprich: die überschaubare Wasserfläche) doch etwas anders aus. Rudern auf Seen ist doch etwas anderes als Rudern auf einem Fluß.

Insgesamt sind wir in den sechs Tagen ca. 220 km gerudert. Mit Ausnahme eines Vormittags spielte auch das Wetter mit, so dass die gesamte Fahrt von allen als eine gelungene Veranstaltung angesehen wurde. Die Gewässer im Dreieck Neustrelitz – Rheinsberg – Mirow sind wirklich ein ideales Wanderruder-Revier.

Dieter Reinsch



Fotos: Dieter Gill (Mainzer RV)

Sportlicher Jahresbericht

des Jugendausschusses der RWB

Gemäß § 6 Nr. 5 Jugendordnung

1. Sportlicher Bericht

Regatta-Rudern

Mitglieder der Jugendabteilung nahmen im Jahr 2001 an allgemeinen Regatten in Mannheim, Offenbach(Undine), Gießen, Limburg, Schierstein und Grossauheim teil, sowie an den Internationalen Regatten in München und Hamburg. Darüber hinaus startete man wieder einmal erfolgreich bei den Hessenmeisterschaften in Eschwege, wo es dieses Jahr einen Hessenmeister im Jungen 2x 88/87 gab. Dieser 2x fuhr zuerst auf den Nominierungslehrgang nach Grossauheim, dann auf den Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen nach Hamburg.

Ein Mitglied der RWB-Jugend fuhr auf der Deutschen-Jugendmeisterschaft in Brandenburg einen relativ guten Platz ein. Unter anderem wurden auch auf dem Ländervergleichskampf, der diesmal in Nürnberg(Bayern) ausgetragen wurde, Siege einge-

fahren. Zusammen mit Mitschülern starteten einige Aktive der RWB-Jugend auch bei Jugend-trainiert-für-Olympia in Hanau, den hessischen Schulmeisterschaften.

Breitensportveranstaltungen

Mitglieder der Kinder- und Jugendgruppe nahmen sowohl an der Talentiade als auch auf dem Schwimmwettkampf in Gießen mit Erfolg teil. Bei der Nikolausregatta in Mainz gewannen beide an den Start gegangen Gig 4x+ der RWB-Jugend. An den beiden Läufen(Gerbermühl- und Adventslauf) nahmen die Aktiven ebenfalls erfolgreich teil.

Trainingslager

Im April verbrachte die Trainingsgruppe ein 8-tägiges Trainingslager am Edersee und im August fuhren Mitglieder der Trainingsgruppe zu einem Trainingswochenende nach Rüsselsheim.



Annette Bußmann

geboren am 29.10.86

- 2x mit K. Samstag
- „kleine“ Regatten
- Jugend trainiert für Olympia
- evtl. LM



Kristina Samstag

geboren am 05.05.86

- s. o.Z.
- s.o.Z.



Miriam Höner

geboren am 15.01.87

- 4x+ (Höner, Mildener, Tilch, Kaiser)
- 2x (Höner, Tilch), Lg 1x
- „kleine“ Regatten
- Jugend trainiert für Olympia
- LM



Desiree Kaiser

geboren am 15.11.86

- 4x+, 2x (Kaiser, Mildener)
- „kleine“ Regatten
- Jugend trainiert für Olympia
- LM

Breitensport und Wanderfahrten

Mitglieder der RWB-Jugend besuchten oder gestalteten folgende Freizeiten, Wanderfahrten oder Vereins-eigene Veranstaltungen: Eierfahrt zur KRKG, Anrudern mit Torten-Ergo-Cup, Pfingstwanderfahrt auf der Lahn von Runkeln nach Nassau, zweiwöchige Wanderfahrt auf Bodensee und Hochrhein von Friedrichshafen nach Waldshut (Interne Nachwuchsregatta Schierstein, Abrudern, Steuermannslehrgang der HRI).

2. Austritte und Neuwahlen

Insgesamt fünf Mitglieder der Trainingsgruppe traten aus dem Verein aus, so dass drei Ämter im Jugend-ausschuss neu gewählt werden mussten. Die Ämter werden nun von folgenden Personen bekleidet:

- Jugendleiter: Joachim Bonn
- Jugendobmann: Robert Kämper
- Stellvertretender Obmann/frau
Schriftführer/in: Desiree Kaiser
- Kassenwart/wärтин: Miriam Höner
- 1.Beisitzer/in: Karoline Tilch
- 2.Beisitzer: Bastian Dittmann
- 3.Beisitzer: Mehmet Ünlü

3. Allgemeine Tätigkeiten

Neben dem Training gab es zwei Treffen des Jugend-ausschusses. Bei dem ersten Treffen wurden allge-meine Themen wie z.B. die Fahrkostenerstattung bei Training in Rengemeinschaften oder der Kauf eines Radios mit Kassetten- und CD-Deck besprochen. Bei dem zweiten Treffen wurden nach den Austritten neue Mitglieder in den Ausschuss gewählt. Am Jahre-sende traf sich die Trainingsgruppe zu einem gemein-samen Pizzabacken und -essen. Verschiedene Mitglie-der der RWB-Jugend bereicherten die Vereinszeitung mit mehreren gelungenen Beiträgen.

4. Kassenbericht

Kassenstand am 01.01.2001:	1613,98 DM
Summe der Ausgaben:	-483,12 DM
Summe der Einnahmen:	401,10 DM
<hr/>	
Kassenstand am 31.12.2001:	1531,96 DM (783,28 €)

Unter die Ausgaben fiel unter anderem die Anschaf-fung eines Radios mit Kassetten- und CD-Deck, „Sportlernahrung“ und Lebensmittel für diverse Mit-



Karoline Tilch

- geboren am 25.05.86
- 4x+ (Höner, Mildenberg, Tilch, Kaiser)
 - 2x (Höner, Tilch)
 - 1x
 - „kleine“ Regatten
 - Jugend trainiert für Olympia
 - LM



Iris Mildenberger

- geboren am 02.07.87
- 4x+ (Höner, Mildenberg, Tilch, Kaiser)
 - 2x (Höner, Tilch)
 - 1x
 - „kleine“ Regatten
 - Jugend trainiert für Olympia
 - evtl. LM



Robert Kämper

- geboren am 26.05.87
- 1x
 - 2x (mit Sebastian Müller)
 - Juniorenregatten
 - LM
 - dt. Meisterschaften



Ewgeni Schneider

- geboren am 17.04.87
- Lg 1x
 - evtl Großboot
 - Juniorenregatten
 - LM
 - evtl. dt. Meisterschaften

tagessen und Frühstücke sowie die Verpflegung auf Regatten. Einnahmen ergaben sich durch eine Spende von Familie Mattem und dem Kuchenerlös auf der Schiersteiner Regatta und dem Anrudern.

5. Perspektiven für das Jahr 2002

In diesem Jahr wird es eine kleine Veränderung im Regattaplan geben, nämlich das statt der Limburger Regatta im Herbst eine Regatta in Offenbach-Bürgel vor den Sommerferien vorgesehen ist.

Ansonsten hat sich nicht viel verändert und als Perspektiven heben sich, neben den üblichen Regatten, besonders hervor:

- Teilnahme am Schwimmwettkampf in Gießen

- Trainingslager der Trainingsgruppe über Ostern am Edersee
- Hessenmeisterschaft in Eschwege
- Lahnwanderfahrt
- evtl. Teilnahme an überregionalen Regatten
- Ländervergleichskampf in Baden-Württemberg

6. Dank

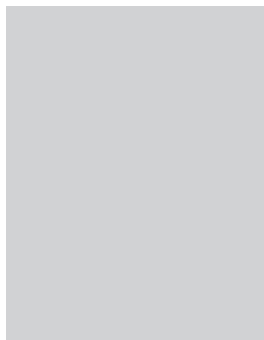
Der Jugendausschuss dankt den zahlreich ungenannten Ruderkameraden/innen und vor allem Eltern für ihre Unterstützung bei Organisationen und Fahr-dienstleistungen und hofft, dass seine Arbeit auf Resonanz stieß.

*Wiesbaden den 13.02.02
Der Jugendausschuss*



Hans Thumeier
geboren am 11.04.87

- 1x
- evtl Großboot
- „kleine“ Regatten
- evtl. LM



Markus Sauerwein
geboren am 20.03.86

- Lg 1x
- evtl.2x
- „kleine“ Regatten
- evtl. LM



Joshua Hellemeier
geboren am 6.10.87

- 1x
- evtl Großboot
- „kleine“ Regatten
- evtl. LM



Lukas Estermann
geboren am 19.11.87

- 1x
- evtl. Großboot
- „kleine“ Regatten
- evtl. LM



Jens Ellrich
geboren am 24.05.76

- 1x
- 2x (Renngemeinschaft mit Sebastian Göbel Helleas Offenbach)
- Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaft
- Deutsche Meisterschaft Finale



Birgit Krug
Trainerin



Elke Bonn
Trainerin

Rudersportfertigungsabzeichen

Im Jahr 2001 haben folgende Jugendliche die Bedingungen für die Rudersportfertigungsabzeichen der Deutschen Ruderjugend erfüllt.

Herzlichen Glückwunsch!

Bronze

Nikolas Jacobs
Jan Kordes
Sarah Mattern
Charlotte Mattes

Silber

Annette Bußmann
Lukas Estermann
Joschua Hellemeier
Miriam Höner

Desiree Kaiser
Robert Kämper
Karoline Tilch
Sebastian Tilch
Ewgeni Schneider

Termine 2002 RWB-Kinder

im März Tagesfahrt
17. März Gerbermühllauf in Frankfurt

??? April Trainingswochenende
27./28. April Mannheim: Nachwuchsregatta

1. Mai Anrudern mit
Torten-Ergo-Cup der RWB-Jugend
11./12. Mai Regatta Offenbach-Undine
25./26. Mai Landesentscheid in Eschwege
30.5. - 2.6. Mai Lahnwanderfahrt

8./9. Juni Regatta Offenbach-Bürgel
15./16. Juni Jugend trainiert für Olympia
in Schierstein
(Hessenmeisterschaften der Schulen)
22./23. Juni Nominiertenlehrgang
für den Bundeswettbewerb*
27.-30. Juni Bundeswettbewerb in Duisburg*

im Juli Wanderfahrt (Termin noch unklar)

24. August Vereinsinterne Regatta in Schierstein

7./8. September Regatta Schierstein
14./15. September Regatta Großauheim

12./13 Oktober Ländervergleichskampf
in Baden-Württemberg

Dezember Adventslauf
Nikolausregatta

Weitere Termine wie immer:

- auf Aushängen in den Bootshäusern
- nach Absprache
- später

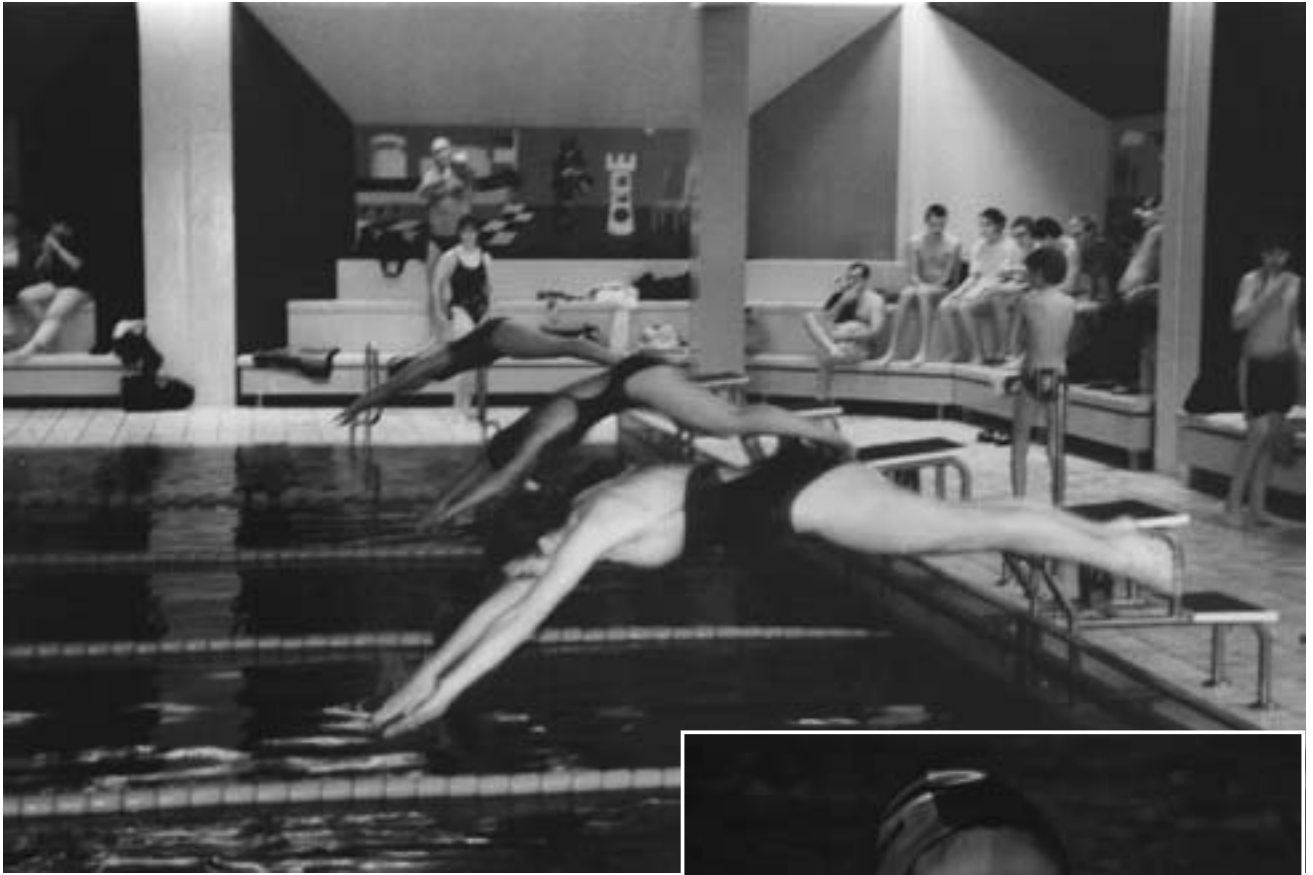
* Teilnahme setzt Qualifikation beim Landesentscheid in Eschwege voraus

Regelmäßige Rudertermine für Kinder (gültig ab 4. März)

Anfänger	Dienstag	16.00 Uhr	Bootshaus Schierstein	Rudern	Bastian Dittmann
Fortgeschrittene	Dienstag	16.00 Uhr	Bootshaus Schierstein	Rudern	Joachim Bonn
	Freitag	16.00 Uhr	Bootshaus Schierstein	Rudern	Joachim Bonn

RWB-Ruderer überzeugen auch als Schwimmer

Neun Siege bei Schwimmfest in Gießen



Miriam Höner startet für „Silber“

Beim 18. Schwimmturnier für Ruderer, veranstaltet vom Giessener Ruderclub Hassia konnten die Ruderer der Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich (RWB) ihre schwimmerischen Stärken wie schon im Vorjahr eindrucksvoll demonstrieren. Nach insgesamt 24 Starts über 50m in den Disziplinen Brust und Kraul konnte sich das Wiesbadener Team über die tolle Bilanz von neun Siegen, acht zweiten und vier dritten Plätzen freuen. Mit allein drei Siegen war *Stefan Heyde* (Jg. 63) erfolgreichster Starter der RWB, der sowohl über 50m Brust und Kraul in der Masterklasse B als auch über 50 m Brust in der offenen Männerklasse souverän gewinnen konnte.

Höhepunkt des Tages war für die RWBler ganz klar der Gewinn der 8x50m Freistilstaffel, bei der gemäß



„Silber“ auch für Erika Höner

Reglement aus den Altersklassen Kinder, Junioren, Masters und Senioren je zwei Aktive an den Start gingen. Mit deutlichem Vorsprung konnten die RWB-Schwimmer die Staffel für sich entscheiden und sich damit auch den Pokal der Hessischen Ruderjugend erkämpfen. In der Vereinswertung belegte die RWB den dritten Platz hinter der Rudergesellschaft Frankfurt Nied und dem gastgebenden Verein, dem Giessener Ruderclub Hassia.

Joachim Bonn

Ergebnisse und Zeiten beim Schwimmfest des Gießener Ruderclubs Hassia

am Sonntag, den 17. Februar 2002

Disziplin	Altersklasse	Name (Jg.)	Platz	Zeit	
50 m Brust	Mädchen (Jg.88-89)	Charlotte Mattes (89)	1.	44,2	
		Sarah Mattern (89)	3.	48,7	
	Juniorinnen B (Jg. 86-87)	Annette Bußmann (86)	2.	1:02,6	
		Iris Mildenberger (87)	3.	1:03,0	
		Miriam Höner (87)	2.	47,6	
			Desiree Kaiser (86)	4.	58,8
	VF B	Erika Höner (60)	2.	53,2	
	Jungen (Jg. 88-89)	Pascal Dittmann (89)	1.	47,7	
		Sebastian Tilch (89)	2.	1:04,3	
		Matthias Kaiser (89)	3.	1:11,0	
	Juniorinnen A (Jg. 84-85)	Bastian Dittmann (85)	1.	53,4	
	Männer	Stefan Heyde (63)	1.	38,8	
Ole Schaab		4.	49,9		
Joachim Bonn (76)		1.	37,4		
VM B	Stefan Heyde (63)	1.	40,0		
50 m Kraul	Mädchen (Jg. 88-89)	Sarah Mattern (89),	2.	43,2	
		Charlotte Mattes (89)	3.	46,6	
	Juniorinnen B (Jg. 86-87)	Miriam Höner (87)	2.	42,9	
	VF B	Erika Höner (60)	2.	41,8	
	Juniorinnen A (Jg. 86-87)	Ewgeni Schneider (87)	1.	35,3	
	Männer	Ole Schaab	6.	45,4	
	VM B	Stefan Heyde (63)	1.	32,3	
	VM C	Uwe Kaiser (57)	2.	38,1	

8 x 50 m Freistil, Schluss-Schwellenstaffel

Charlotte Mattes (89), Sarah Mattern (89), Ewgeni Schneider (87), Miriam Höner (87), Uwe Kaiser (57),

Erika Höner (60), Joachim Bonn (76), Stefan Heyde (63) 1. 5:15,5

Vereinswertung 3. (124Punkte)

Hellau oder Alaaf am Rhein



Am diesjährigen Rosenmontag machten sich nun schon im zweiten Jahr in Folge einige Ruderer per Ruderboot von Biebrich zum närrischen Treiben nach Mainz auf. Dieser Termin wurde sehr von unseren jugendlichen Ruderern (*Désirée Kaiser, Iris Miltenberger, Ewgeni Schneider, Miriam Höner, Nicolas Jacobs* sowie *Betreuer Joachim Bonn*), aber auch von einigen Mittwochsruderern (*Sabine Vogt, Amre Hedia, Uwe Kaiser und mir*) genutzt. So konnten wir zwei vollbesetzte Vierer für die Fahrt nach Mainz zu Wasser lassen.

Neu in diesem Jahr war aber, dass die Ruderer fast alle kostümiert ruderten. Dies löste nicht nur Freude unter den Teilnehmern, sondern auch bei der am Ufer zuschauenden Bevölkerung aus. So bekamen wir bei denjenigen, die uns entdeckten, etliche Hellau-Rufe vom Ufer aus zugerufen. Und die Passagiere der verschiedenen Ausflugsdampfer, die z. Teil von Frankfurt nach Mainz kamen, trauten ihren Augen kaum, dass man sich als Fastnachtsnarr auch selbst per Muskelkraft auf dem Wasser fortbewegen kann.

Wir legten dann unsere Boote in die Böcke vom Mainzer Ruderverein ab und gingen den Rest zum Faschingszug zu Fuß. In Höhe des Fort Malakoff schauten wir uns dann den Zug an und hatten viel Freude bei den verschiedenen Motiven, die die Wirtschaft und Politik aufs Korn nahmen. Das einzige, was wir hätten mitnehmen sollen, sind warme Getränke, denn die Botschaft des Winteraustreibens kam beim Wetter nicht so recht an. Wir hatten glücklicherweise zwar keinen Regen, aber die Temperaturen waren nicht gerade frühlingshaft. Trotzdem hatten wir alle eine Riesen-Gaudi. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: „Karl, meine Droppe! Hellau und Alaaf!“

Bernd Hoécker

Abschied von vier Ruderbooten

Was soll man mit Booten machen, die zwar noch irgendwie zum Rudern geeignet sind, aber schon entsprechend betagt sind, so dass sie letztlich wohl doch keiner mehr rudert? Soll man sie einfach in den Lagern lassen und warten, bis sich wieder eine Nutzung für diese Boote ergibt? Soll man sie gar aus den Lagern herunterfallen lassen, um sie dann guten Gewissens verschrotten zu können? Oder in einer zeremoniellen Abschiedsfeier verbrennen?

Der Vorstand hat darauf eine andere Antwort gefunden! Man verschenkt die Boote an Vereine, die diese noch haben wollen!

Der Fall konkret: Am Samstag, den 23. Februar 2002 wurden zwei Rennvierer aus Biebrich, nämlich die „Mathiacum“ sowie der „Tasmanische Teufel“ sowie aus Schierstein ein Kunststoff-Gig-Vierer und Plastik-Einer, welche sowieso schon auf der Pritsche vor dem Schiersteiner Bootshaus ausgelagert waren, an einen Verein in Rumänien verschenkt.

Auf mich löste diese Situation ein wenig Beklommenheit aus. Zumal ich vor 20 Jahren im Rennvierer „Mathiacum“ hessischer Meister im Leichtgewichtsrudern wurde und dies „unser“ Trainingsboot in der Jugend war. Man hat automatisch das Gefühl, das etwas von einem für immer weggeht und nicht mehr wiederkommen wird.

Die Begründung, welche der Fachbereichsleiter Vermögen dazu lieferte, war zum einen, dass diese Boote sowieso keiner mehr rudern wird, außerdem benötige man Platz. Man könne so die beiden verbleibenden Rennvierer, die nach Biebrich ausgelagert sind, aufriggern und wieder einer Nutzung zur Verfügung stellen.

Nun ja, zugegebener Maßen haben wir in Biebrich und Schierstein wirklich nicht so üppig Platz, zu mal wir vor Jahren dank Uwe Kaisers Engagement einen Hantelraum in der Bootshalle abgetrennt haben und Jens Ellrich im anderen Teil der Bootshalle eifrig damit zu Gange ist, die Bootsschäden der vergange-

nen Rudersaison zu reparieren. Aber Platz zu schaffen, bevor wir wirklich das konkrete Problem haben, ein neues Boot zu plazieren, ist doch gewöhnungsbedürftig.

Prinzipiell kann als das Fazit an den Vorstand nur lauten. Jetzt, wo wir wieder Platz in Biebrich haben, sollten wir zeitnah an die Neuanschaffung eines Gig-Vierers ähnlich wie die „Naspa“ oder „Dyckerhoff“ nachdenken, denn hier drückt uns der Schuh besonders im Ruderbetrieb. Denn gerade die Rudergruppe um die Mittdreißiger sowie die Rudergruppe um die Mittsechziger konkurrieren stets um dieselben Boote. Außerdem hat sich in der vergangenen Saison gezeigt, dass neue Mitglieder nur dauerhaft mit unserem Ruderverein verbunden bleiben, wenn sie entsprechend betreut werden und Möglichkeit haben, in ansprechendem Rudermaterial zu rudern. Dies soll gleichzeitig auch ein Spendenaufruf für uns Ruderer sein, denn unser teures Bootsmaterial ist aus den laufenden Beitragszahlungen nicht dauerhaft auf dem neuesten Stand zu halten. Also, alle Spenden sind willkommen!!!

Bernd Hoécker

Meinung

Bei aller Sentimentalität, die ich verstehen kann, aber irgendwann muß man sich von den alten Zöpfen trennen. Wer hebt denn schließlich sein erstes Auto auf und stellt es jahrzehntelang in den Vorgarten, während es so langsam verrostet?

Es reicht, wenn man „sein“ Boot in Erinnerung behält und sich freut, dass nun Menschen, die wahrlich nicht mit Reichtum gesegnet sind, jetzt Freude an diesem Boot haben und ihr bestimmt nicht einfaches Leben für einige Zeit vergessen und einfach mal rudern! Einen Verein (soziales Engagement!) im „wilden Osten“ zu unterstützen, ist eine gute Sache, die Jugendlichen werden 's danken.

Ulrike Seib

Geburtstage

April

Behrens, Uwe	03
Lorei, Wolfram	03
Hartmann-Löber, Ulla	06
Bonn, Boris	06
Langer, Bernd	08
Giblak, Rafael	09
Kraft, Heinz-Georg	11
Thumeyer, Hans Helmut	11
Jacobs, Brigitte	13
Kaiser, Joerg	13
Erhard-Hollmann, Joachim	13
Kordes, Jan David	13
Schneider, Ewgeni	17
Jouaux, Christiene	18
Kempf, Hildegard	21
Heyde, Stefan	24
Lenz, Peter	27
Henkel, Frank	28
Thrun, Wolfgang	29
Berger, Heiko	29
Schwabe, Rosemarie	30
Buk, Gabriele	30

Mai

Schuler, Georg	01
Steinle, Hanno	02
Linke, Andreas	03
Travers,	
Stefan Constantin	03
Samstag, Kristina	05
Kempe, Marcus	10
Kirsch, Annette	11
Hanfler, Laura	11
Schmidt, Harald	12
Kleemann, Andrea	12
Glücklich, Hans-Otto	13
Spies, Hildegard	13
Gründel, Stephan	13
Colassis, Freya	14
Lubotta, Anuschka	15
Bilger, Marion	16
Herwig,	
Dr. Hans-Michael	19
Ellrich, Jens	24
Tilch, Karoline	25
Kämper, Robert	26
Krüger, Berit	28
Schmidt, Werner	29

Juni

Wendel, Christoph	03
Porada, Wolfgang	05
Groß, Ursula	07
Uhr, Joachim	09
John, Manfred	12
Bergemann, Dieter	13
Jacobs, Carmen Elene	13
Köpge, Beate	14
Müller, Viola	16
Borg, Susanne	17
Singer, Wolfgang	21
Gottschald, Ralph	23
Kloppenburg, Martin	23
Kindlmann, Norbert	30

Juli

Pargmann, Heinz-Jürgen	01
Breuer, Uwe	02
Mildenberger, Iris	02
Krüger, Irina	03
Sack, Stefan	04
Lange, Werner	09
Koepp, Holger	10
Arsumanian, Gregor	14
Kaspar, Nadine	14
Geisthardt, Gabriele	18
v.Groddeck,	
Karl-Heinrich	19
Krebs, Ingrid	22
Reinsch, Dieter	23
Misselhorn, Manfred	29
Aulenbacher, Susanne	29



**Wir gratulieren zur Hochzeit
von Michael Wetterling und
XXXXXXXXXXXXXXXXXX**